

Die Aufgaben der Partei

bei der Stärkung der Gesellschaft für Sport und Technik

Die Pariser Verträge sollen Westdeutschland in ein Kriegsaufmarschgebiet und Westberlin in einen Herd militaristischer Provokationen verwandeln. Schon vor dem offiziellen Inkrafttreten dieser Verträge haben die westdeutschen Militaristen mit der Remilitarisierung begonnen. Die Wiederbewaffnung der deutschen Militaristen in Westdeutschland bedroht den Frieden in Europa, bedroht die Nachbarn des remilitarisierten Bonner Staates und in erster Linie die Deutsche Demokratische Republik, den ersten Arbeiter-und-Bauern-Staat in der deutschen Geschichte. Die Bonner Militaristen haben in ihren Reden keinen Zweifel daran gelassen, daß sie sich bewaffnen wollen, um „Deutschland zu vereinigen“, das heißt, um die Deutsche Demokratische Republik zu überfallen und zu erobern. Nur wenn die Militaristen wissen, daß die Arbeiter und Bauern in der Deutschen Demokratischen Republik alle notwendigen Sicherungsmaßnahmen treffen, um sich nicht eines Tages überrumpeln zu lassen, werden sie sich hüten, ihre geplanten Provokationen zu starten. Aus diesem Grunde ist *irft* Kampf um die Erhaltung des Friedens, um die friedliche Wiedervereinigung Deutschlands die Sicherung der Verteidigungsfähigkeit der Arbeiter-und-Bauern-Macht die erste und wichtigste Aufgabe der Arbeiterklasse und werktätigen Bauernschaft sowie aller deutschen Patrioten.

Genosse Walter Ulbricht erklärte am 8. Dezember 1954 vor der Volkskammer unter anderem: „... wir wissen, daß die großen Errungenschaften unserer Bevölkerung ständig bedroht sind durch den Militarismus aus Westdeutschland und Westberlin. Die großen Errungenschaften des Neuaufbaus, das Recht auf Arbeit, das Recht auf Bildung, das Recht auf Erholung, die Grundrechte der Jugend sind ständig bedroht. Deshalb ist es notwendig, daß die Arbeiterklasse und die werktätigen Bauern, die gelernt haben und noch besser lernen, ihren Staat zu leiten, die Wirtschaft aufzubauen, große wirtschaftliche und wissenschaftliche Aufgaben zu lösen, gleichzeitig lernen, die Militärwissenschaft zu meistern, die Waffen zu beherrschen, um ihre eigenen Errungenschaften zu verteidigen.“ Um diese Aufgaben zu lösen, muß die Arbeiterklasse über eine entsprechende Organisation verfügen, deren Aufgabe es ist, die breiten Massen der Werktätigen zur Aneignung militärischer Kenntnisse und zur Beherrschung der Waffen zu mobilisieren und zu organisieren.

Solche Organisationen haben in der Geschichte des Klassenkampfes der internationalen Arbeiterklasse und auch der deutschen Arbeiterklasse gegen die imperialistische Bourgeoisie große Traditionen. Die junge Sowjetmacht hat mit der Schaffung des Ossoaviachim (Verband der Gesellschaften zur Förderung der Verteidigung, des Flugwesens und der Chemie in der UdSSR) der internationalen Arbeiterklasse ein Beispiel gegeben, wie die breiten Massen der Arbeiterklasse, der werktätigen Bauern und der fortschrittlichen Intelligenz für die Verteidigung ihrer Heimat vorbereitet werden. 1928 schrieb Stalin in einem Brief an den Leningrader Ossoaviachim in der Krasnaja-Gaseta (Die rote Zeitung — Leningrad): „Die Festigung der Verteidigungsfähigkeit des Sowjetlandes ist die Sache aller Werktätigen. Die Leningrader Proletarier standen in den Schlachten des Bürger-